

AKTUELL

FOTO: MEA



Claude Boever, Direktor der Betreiberfirma PW34, Energieminister Claude Turmes (Déi Gréng) und Bürgermeister Marcel Thommes (CSV) vor den neuen Windkraftanlagen in Wintger.

ERNEUERBARE ENERGIEN

Weiter Windkraft aus Wintger

Joël Adami

In der Öslinger Gemeinde Wintger wurde diese Woche zum zweiten Mal der größte Windpark des Landes eröffnet. Über den schwierigen Spagat zwischen Natur- und Klimaschutz.

Im Mai 2019 sorgte der leistungsstärkste Windpark Luxemburgs für Aufsehen: In der Gemeinde Wintger, genauer beim Windpark Weiler, wurde ein Rotmilan am Fuß einer Windkraftanlage tot aufgefunden. Die Art der Verletzungen war recht eindeutig. Das Umweltministerium ließ den Betrieb der Anlage stoppen, bis ein detaillierter Bericht vorlag. Darin forderte die Umweltschutz-NGO natur&mwelt, dass keine weiteren Windkraftanlagen in der betroffenen Gemeinde mehr genehmigt werden sollten. Die Zahl der Rotmilane sei dort zu hoch und die Maßnahmen, die ergriffen worden seien, um die bedrohten Greifvögel von den Windkraftanlagen fernzuhalten, hätten nicht gegriffen.

Bremsen für Kranich, Milan und Fledermaus

Für den neuen Windpark in der gleichen Gemeinde, der dem Windpark Weiler den Titel des leistungsstärksten des Landes abgeluchst hat, kam dieser Aufruf jedoch zu spät – die Genehmigung des Umweltministeriums war bereits im November 2018 erteilt worden. Ein Fünftel des gesamten Windstroms, der in Luxemburg produziert wird, kommt von den sieben Windkraftanlagen, die am 3. März 2020 offiziell eingeweiht wurden. 53 GWh (Gigawattstunden) produziert der neue Windpark im Jahr, laut dem Energieministerium genug Strom für 30.000 Einwohner*innen. Das Windenergieziel, das sich die Regierung für 2020 gesetzt hatte, wird

nun übertroffen werden. Auch an den 382 GWh, die im Energie- und Klimaplan für 2025 vorgesehen sind, ist man mit voraussichtlich 314 GWh bereits dieses Jahr nahe dran.

Für den Betrieb der sieben neuen Windkraftanlagen, von denen eine weniger als einen Kilometer von der Grenze eines Natura 2000-Vogelschutzgebietes steht, gelten strenge Umweltauflagen. Vier Jahre lang werden die Rotmilane um die Anlagen herum beobachtet, die Kosten dafür muss die Betreiberfirma tragen. Wenn um die Anlagen herum gemäht oder geerntet wird, müssen sie tagsüber still stehen – die Greifvögel haben dann nämlich besonders gute Sicht auf Nagetiere. Die Sorge gilt jedoch nicht nur dem Rotmilan: Auch für Kraniche müssen die Rotoren still stehen, wenn diese migrieren und die Sicht schlecht ist.

Außerdem müssen sechs der sieben Windräder zwischen April und Oktober nachts still stehen, um die lokale Fledermauspopulation nicht zu gefährden. Nach einem Monitoring können diese Auflagen eventuell gelockert werden. Sollten sich die Fledermäuse jedoch zu nahe an die Rotoren heranwagen, wird die Installation von UV-Lichtern nötig sein.

Der Ausbau der Windkraft ist ein wichtiger Schritt im Kampf gegen die Klimakrise und sorgt auch dafür, dass Luxemburg in puncto Energieversorgung ein kleines Stück autarker wird. Innerhalb der letzten zwölf Jahre wurden die Kapazitäten gewaltig erhöht. Insgesamt können laut der Regierung nun 170.000 Personen mit Strom aus Windkraft versorgt werden.

Allerdings stellt sich die Frage, wie viele Standorte noch existieren, auf denen die Windräder weder Mensch noch Tier zu sehr stören. Der Spagat zwischen Klima- und Naturschutz ist oft schwierig, aber notwendig.

SHORT NEWS

Neuorganisation der Hausaufgabenhilfe muss warten

(tj) - Noch in dieser Legislaturperiode soll das Angebot der Hausaufgabenhilfe im Fundamental erweitert werden. Dies soll vor allem sozioökonomisch benachteiligten Kindern und Jugendlichen zugutekommen. In Anbetracht dessen erkundigte sich Francine Closener nun in einer parlamentarischen Anfrage an Bildungsminister Claude Meisch nach dem aktuellen Stand der geplanten Angebotserweiterung. Zudem wollte sie wissen, ob der Minister weitere Maßnahmen plane, um die Chancengleichheit im Bildungsbereich zu erhöhen. In seiner Antwort erklärte Meisch, dass die Ausarbeitung eines entsprechenden Konzepts erst sinnvoll sei, nachdem eine Evaluierung des aktuellen Angebots stattgefunden habe. Er verwies in diesem Zusammenhang auf den „appui pédagogique“ und die Möglichkeit, die eigene Schulkarriere entsprechend den persönlichen Bedürfnissen, Interessen und Kompetenzen zu gestalten. Wann mit einer reformierten Hausaufgabenhilfe gerechnet werden kann, sagte Meisch nicht. Auch auf zusätzliche Maßnahmen zur Bekämpfung der anhaltenden Diskrepanzen zwischen Schüler*innen, die sozioökonomisch benachteiligt sind und solchen, die es nicht sind, geht Meisch mit keinem Wort ein. Er begnügt sich stattdessen damit, gegenwärtige Bemühungen wie die Förderung der Mehrsprachigkeit bei den Ein- bis Vierjährigen aufzuzählen. Die Antwort erweckt den Eindruck, als werde in Meischs Augen vorerst genug getan.

Forum 404: Lokale Öffentlichkeiten

(ja) - Im Internet steht der Fehlercode 404 für Webseiten, die nicht gefunden werden konnten. Angesichts der zunehmenden Zersiedlung des Landes, der Verödung der Ortskerne und der digitalen Debattenunkultur könnte man die Frage stellen, ob die Suche nach lokalen Öffentlichkeiten, denen das forum in seiner aktuellen Nummer nachgeht, nicht auch diesen Fehlercode ausspuckt. Das Dossier zeigt allerdings, dass Öffentlichkeiten in Dörfern oder Stadtteilen durchaus eine gewisse Macht haben können – ein Beispiel sind Bürger*inneninitiativen, die Druck auf die lokale Politik ausüben können. Der digitale Wandel ist dabei genauso Thema wie ehrenamtliche Integrations- und Jugendarbeit. Die wenig bekannten luxemburgischen Lokalsender und ihre Arbeit werden in einem wohlverdienten Porträt vorgestellt, außerdem antworten Lokalpolitiker*innen aller Parteien auf Fragen der forum-Redaktion. Neben dem Dossier werden Fragen zu feministischem Burnout, Rechtspopulismus in Luxemburg, dem Engagement des Papstes und der Rolle von Bibliotheken gestellt und beantwortet.

online

Unmenschlich, pelzig und doppelt gemoppelt

En plus de notre édition hebdomadaire sur papier, nous publions régulièrement des articles sur woxx.lu. Par exemple :

Neben der Printausgabe publizieren wir regelmäßig neue Artikel auf woxx.lu. Hier einige Highlights dieser Woche:

Ein Schild gegen die Menschlichkeit An der griechisch-türkischen Außengrenze ist momentan die vorhersehbare Kapitulation der Europäischen Union vor Erdogan, Putin und Trump sowie vor ihren eigenen Werten zu beobachten. Das ist ein Resultat der schlecht gemanagten „Flüchtlings-Krise“ von 2015. woxx.eu/schild
„Weder niedlich noch pelzig“ Muscheln kennen die meisten Luxemburger*innen vor allem als „Moules-frites“ auf dem Teller. Dabei gibt es auch in unseren Flüssen Muscheln, die jedoch leider bedroht sind. woxx.eu/muschel

Flux financiers illicites : un écueil majeur au développement Le think tank américain Global Financial Integrity (GFI) vient de publier un rapport sur l'impact des flux financiers illicites sur les pays en développement – qui n'arrivent pas à améliorer leur situation comme ils le pourraient. woxx.eu/flux

„Opfer von Menschenhandel werden oft noch zusätzlich bestraft“ Bei einer Diskussionsrunde über Menschenhandel in Luxemburg kamen sowohl die ITM wie auch die hiesige Gesetzeslage nicht gut weg. woxx.eu/menschenhandel